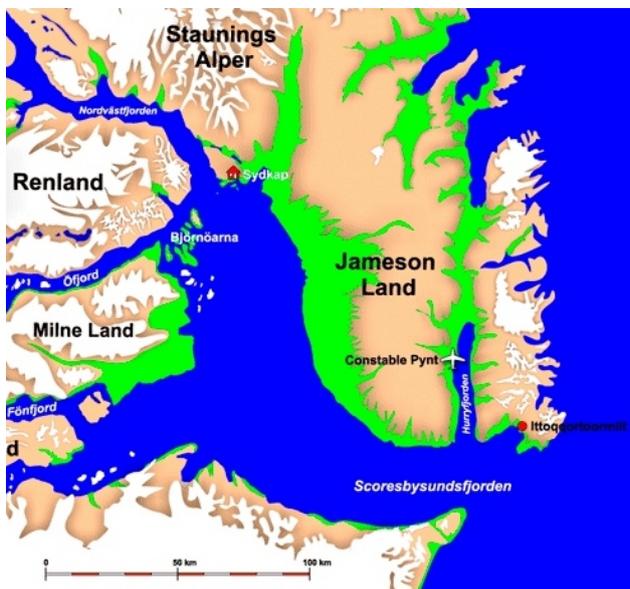


Protokoll zur Sitzung des Frankfurter Polarclubs am 26. Oktober 2016

Die extraterrestrischen Landschaften von Liverpool Land. Eine Winterexpedition mit Inuit, Schlitten und auf Schiern in Nordost-Grönland.

Vortragender des Abends war Dr. Christoph Ruhsam aus Wien. Geboren ebendort 1963, studierte er an der TU Wien Nachrichtentechnik. Seine Promotionsarbeit behandelte ein Thema der Medizintechnik, speziell zu Messverfahren im Herz- und Lungenbereich. Er ist an leitender Stelle in der Softwareindustrie tätig, wobei er auch größere Frankfurter Geldhäuser in seiner Tätigkeit kennenlernte. In den 1990er Jahren setzte er erstmals seinen Fuß auf Gebiete in Ost- und Westgrönland, und zwar immer im Sommer. 2012 erlebte er auf Franz-Josef-Land den geringsten Eisstand aller Zeiten und konnte eisfrei bei 83° Nord fahren. In Österreich ist Christoph Ruhsam im Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Polarforschung, der ehemaligen Payer-Weyprecht Gesellschaft.



Die vorgetragene Reise fand im März 2015 statt, es war also ein Winteraufenthalt. Wir sehen verschneite Landschaften und zugefrorene Meeresbuchten. Die Reise ging über Akureyri in Nordisland, der viertgrößten Stadt des Landes. Von dort flogen die vier Teilnehmer, drei Österreicher und eine Norwegerin, nach Ostgrönland zum Nerlit Inaat Airport auf Jameson Land. Mit dem dort stationierten AS 350 Helikopter der Air Greenland ging es 40 km nach Süden zu dem Ort Ittoqqortoormiit. Diese Ansiedlung mit ca. 400 Seelen ist die nördlichste Siedlung der Welt

(vielleicht Ny Alesund ausgenommen). Der Ort wurde 1925 gegründet, in dem die Dänen 80 Eskimos hierher umsiedelten. 70 davon kamen aus Tassilaq. Sie leben heute von Jagd, Fischfang und Tour-Organisation. Die durchschnittliche Temperatur im März beträgt dort -18° Celsius. Die Infrastruktur ist gut: Es gibt eine Kirche mit Friedhof, ein Hotel, ein Museum, und einen gut ausgestatteten Supermarkt, wo von Gewehren bis Schnaps alles zu haben ist.

Die vier Europäer hatten für ihre Reise zwei Inuit als Führer mit zwei Hundeschlitten engagiert. Jeder Schlitten wog gut 400 kg. Die Reise ging auf eine fjordreiche Halbinsel namens Liverpool-Land nördlich von Ittoqqortoormiit. Sie erstreckt sich 125 km in Nordsüd Ausdehnung und 40 km nach Westost. Die Übernachtungen erfolgten je nach Situation in Hütten und Zelten. Neben den Schlittenfahrten standen auch Skitouren auf dem Programm. Die Nahrung war bescheiden, aber kräftig; die Kälte bedeutend.

Bleibt nachzutragen, dass der Vortrag audiovisuell ein Genuss war und die Bilder überwältigend. Eine lebhaft Diskussionsrunde rundete diesen gelungenen Vortrag ab.

Künftiges

Nächstes Colloquium: 31. März 2017, Marcus Hildebrand: Jan Mayen